



Vizebürgermeister
Ing. Markus Vogl

Vizebürgermeister Ing. Markus Vogl (SP) ist im Stadtsenat für die Liegenschaftsverwaltung, die Freiwillige Feuerwehr, die Kommunalbetriebe Steyr (KBS) sowie den Wasserverband „Region Steyr“ verantwortlich und Aufsichtsrats-Vorsitzender der Stadtbetriebe Steyr GmbH (SBS). Im folgenden Beitrag berichtet er über Neuigkeiten aus seinen Ressorts:

In den sechs Monaten, in denen ich in der wahrscheinlich schönsten Stadt Mitteleuropas als Vizebürgermeister arbeiten darf, hat sich eine Menge getan. Die Stadt entwickelt sich trotz der Corona-bedingten Einschränkungen hervorragend, und gemeinsam werden wir auch die zukünftigen Aufgaben meistern.

Ideen für die Zukunft

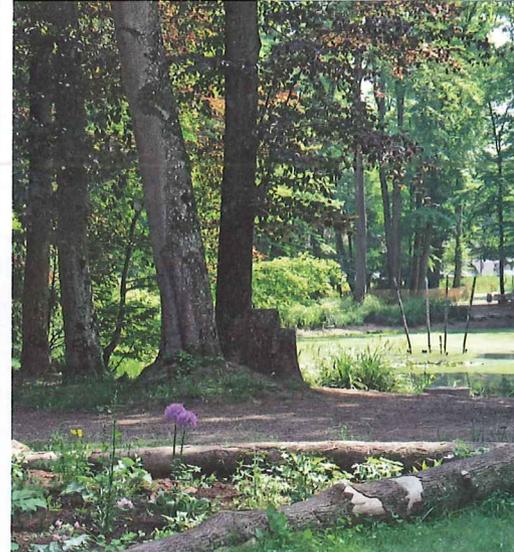
Es freut mich, dass den Steyrer:innen ihre Stadt so am Herzen liegt und gemeinsam innovative Ideen entwickelt werden. Aktuell hat Smart Innovation Steyr unter dem Motto „Zukunftsregion Steyr“ die besten zwölf Ideengeber:innen des Wettbewerbs ausgewählt. Die Projektvorschläge werden nun verfeinert und können unsere Region sicher nachhaltig prägen.



Foto: Hannea Ecker

Smart Innovation Steyr hat unter dem Motto „Zukunftsregion Steyr“ die besten zwölf Ideengeber:innen eines Wettbewerbs ausgewählt.

Der Schlosspark besteht seit mehr als 500 Jahren. Die grüne Oase wird derzeit umgestaltet. Gemeinsam mit Experten und dem Forum Schlosspark wird erarbeitet, wie der Park in Zukunft aussehen soll.



Neue Wege lassen die Stadt zusammenwachsen

Der Panoramalift (Seite 8) und der Ennssteg haben Steyr verändert. Kürzere Wege lassen die Stadtteile zusammenwachsen und bisher unbekannte Perspektiven tun sich auf. Auch der neu errichtete Steg vom Museum Arbeitswelt zum Fachhochschulgebäude auf dem ehemaligen Gaswerkgelände hat den Wehrgraben verändert. Das Museum, die Fachhochschule und der Kulturverein röda werden künftig als **Bildungs- und Kulturcampus** verstärkt zusammenarbeiten. Mit dem geplanten Digitalisierungscenter der FH im Oberstock des Museums Arbeitswelt könnte dieser sogar noch um den Bereich Forschung erweitert werden.

Auch der Ausbau der Radwege in unserer Stadt, durch die Neuerrichtung des Posthofübergangs (Seite 9), im Bereich Holzberg und an der Damberggasse zur Ennsseite setzen den eingeschlagenen Weg zur Radfahrstadt fort.

Neues WC am Busbahnhof

Da die ÖBB das WC am Bahnhof aufgelassen haben, gibt es viele berechtigte Beschwerden. Gemeinsam mit den Stadtbetrieben haben wir nun eine Lösung gefunden: Am städtischen Busbahnhof wird, so schnell es auf Grund der aktuell angespannten Liefer-situation möglich ist, ein neues WC errichtet.

Ennskai soll zum Aufenthalt einladen

In einem ersten Schritt wird der Ennskai als Popup-Lösung mit Sitzgelegenheiten ausgestattet. Der Abgang zur Enns bei Zwischenbrücken und zwei Parkbuchten sollen mit Sandsäcken und aufgeschüttetem Sand zum Verweilen einladen. Derzeit sind einige interessante Varianten im Gespräch. Eines steht fest: Der Zugang zur Enns wird attraktiver, und es werden neue Plätze geschaffen, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

Stadtbad

Wir haben auch heuer die Tarife im Stadtbad nicht erhöht. Erwachsene zahlen vier Euro,

Schüler:innen zwei Euro, Student:innen, Präsenziener und Lehrlinge drei Euro. Kinder bis sechs Jahre haben freien Eintritt. Um die Wartezeiten am Eingang zu reduzieren, gibt es nur Ganztageskarten zu runden Preisen. Wie wichtig das Stadtbad für die Steyrer:innen ist, zeigt auch, dass die Schwimmkurse heuer bereits ausgebucht sind.

Innenstadtoase Schlosspark

Ich bin wirklich stolz, dass wir in Steyr historisch und ökologisch wertvolle Grünräume haben. Der Schlosspark als grüne Oase wird derzeit umgestaltet (Info auf Seite 40). Um den Park zukunftsfit zu machen, hat die Stadt-gärtnerei eine Reihe von Maßnahmen gesetzt.



Fotos: Mag. Jara Steyr | Presse

Das Team der Stadtgärtnerei ist um einige Tausend fleißige Bienen reicher.

Unter anderem haben jetzt zwei Bienenvölker ihren Dienst angetreten.

Steyrer Stadthonig

Der Honig, den die Bienen im Schlosspark sammeln, wird ab nächstem Jahr in Gläser gefüllt und soll als „Steyrer Stadthonig“ als Geschenk für Gäste, Jubilare oder als kleines Dankeschön für Gönner der Stadt verwendet werden.

Konglomeratwand Unterhimmel

Besonders freut es mich, dass bald mit der Sicherung der Konglomeratwand in Unterhimmel begonnen werden kann. Durch Förderungen von Bund und Land ist hier eine finanzierbare Lösung für die Anrainer und die Stadt gefunden worden.

Innenstadtoase Schlosspark

Naturnahe Erholung im Stadtzentrum

Um den Schlosspark für künftige Generationen zu erhalten und um den Park naturnah zu gestalten wurde eine Reihe von Maßnahmen gesetzt. Eingezäunte **Renaturierungsflächen** werden gemäht, Totholz und Laub verbleiben auf der Fläche, um Nützlinge zu fördern und den Boden zu regenerieren. Mehrere **Schonflächen** dienen der Erholung des bedrohten Buchenbestandes. Hier werden Wildblumen gefördert und diese Bereiche sollen nicht betreten werden. Eine **Waldlichtung** wird als Rasen regelmäßig gemäht und gepflegt. Sie lädt zum Betreten, Sitzen und Liegen ein. Eine **Blühfläche** wurde als Nahrung für Insekten angelegt. Eine **Strauchreihe mit Stieleichen** dient als optischer Abschluss zur Sepp-Stöger-Straße. Weiters wurden zwischen den Wegen neue **Inseln** angepflanzt, **Totholz** wird als Nistplatz für Insekten im Park belassen und Kletter-



In neu angelegte Inseln zwischen Gehwegen wurden einheimische Blühpflanzen gesetzt.

pflanzen wie die **Schwarzäugige Susanne** wurden bei den Schutzzäunen eingesetzt. Zwei **Bienenvölker** kümmern sich um die Bestäubung und produzieren schon fleißig den **Steyrer Stadthonig**. Ziel ist es zahlreichen Tierarten Nahrung und Unterschlupf zu bieten und den Erholungswert des Parkes zu erhöhen.

Diesen Arbeiten sind erste Schritte zur zukunftsfiten und ökologischen Gestaltung des Schlossparkes. „Wir werden auch bei den kommenden Maßnahmen auf die Natürlichkeit unserer Innenstadtoase achten. Das ist gut für Umwelt und Mensch“, erklärt der zuständige Vizebürgermeister Markus Vogl.

Zukünftige Gestaltung des Parks

Der Schlosspark besteht seit mehr als 500 Jahren und ist seit dem Ende des 19. Jahrhunderts für die Öffentlichkeit zugänglich. Gehörte der Park früher zum Schloss, ist er nun im Eigentum der Stadt Steyr.

Derzeit laufen Überlegungen, wie diese Innenstadtoase in Zukunft aussehen soll. Gemeinsam mit Fachleuten aus Steyr, wie **Markus Kumpfmüller** und engagierten Bürger:innen vom **Forum Schlosspark** arbeiten die Exper-



Fotos: Magistrat Steyr | Presse

Von links: Die Leiterin der Kommunalbetriebe Steyr Doris Klein, Vizebürgermeister Markus Vogl, Gärtnerin Stefanie Obrist, Hannes Resch vom Magistrat und der Leiter der Stadtgärtnerei Stefan Ritt bepflanzen die Schutzzäune einer Renaturierungsfläche.

Stieleichen wurden als Zukunftsbäume gesetzt, da sie mit der Trockenheit besser zurechtkommen als Buchen.

ten der Stadt derzeit an einem langfristigen Konzept für die Entwicklung des Schlossparkes. Am 8. Juni machten sich Vertreter:innen der Gemeinderatsfraktionen, mit den interessierten Steyrer:innen und den zuständigen Mitarbeiter:innen der Stadt auf den Weg um mit dem Landschaftsarchitekten **Alfred R. Benesch** die Geschichte und den aktuellen Zustand der Grünanlage zu erkunden. Benesch wird am 24. Juni einen Vortrag halten, zu dem alle Interessierten eingeladen sind (siehe Kasten unten).

Vortrag & Diskussion Unser Schlosspark

Vortrag und Diskussion mit **Alfred R.**

Benesch (Foto) über die Zukunft des Schlossparkes. Der renommierte, auf historische Parkanlagen spezialisierte Landschaftsarchitekt wird an diesem Abend vor Augen führen, welches Juwel der Schlosspark im Herzen von Steyr ist. Das Forum Schlosspark lädt alle Interessierten herzlich dazu ein.



Do, 24. Juni, 19 Uhr
Dominikanerhaus, Grünmarkt 1
Freiwillige Spende

Voranmeldung wegen begrenzter Sitzplätze erbeten: info@forum-schlosspark.at



Zwei Bienenvölker leisten seit einigen Wochen ihren Dienst im Schlosspark. Der Honig soll in Gläsern abgefüllt werden und als Ehrengeschenk der Stadt dienen.

Ortsbildpflege

Die Stadt Steyr fördert Maßnahmen zur Ortsbildpflege in der Altstadt mit insgesamt 153.340 Euro. Der Betrag für 2021 beträgt 44.880 Euro. Die insgesamt zwölf Sanierungsprojekte sind bereits abgeschlossen.

Förderung Sanierung Neorenaissance-Villa

Für die Sanierung einer Villa im Stil der Neorenaissance (Ende 19. Jahrhundert) stellt die Stadt insgesamt 47.340 Euro zur Verfügung. Heuer werden 14.200 Euro ausbezahlt. Der Stadtsenat beantragt beim Gemeinderat, einen dementsprechenden Beschluss zu fassen.